

A: Nichts ist mächtiger als die Gewohnheit. (Ovid)

B: Wir glauben Gott im höchsten Thron, / wir glauben Christum, Gottes Sohn, /
aus Gott geboren vor der Zeit, / allmächtig, allgebenedeit. (Rudolf Alexander
Schröder)

A: Auch auf einem Thron werden Hosen durchgesessen. (Stanislaw Jerzy Lec)

B: O mächt'ger Herrscher ohne Heere, / gewalt'ger Kämpfer ohne Speere, /
o Friedefürst von großer Macht! / Dein Reich ist nicht von dieser Erden, / doch
aller Erden Reiche werden , / dem, das du gründest, untertan. (Friedrich
Rückert)

A: Sobald eine Religion *herrscht*, macht sie all jene zu ihren Gegnern, die ihre
ersten Jünger gewesen wären. (Friedrich Nietzsche)

B: Der Herr ist König. Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. Er
regiert die Völker recht. (Psalm 96,10)

A: Es nötig haben, andere zu beherrschen, heißt: andere nötig haben. Der
Vorgesetzte ist also ein Abhängiger. (Fernando Pessoa)

B: Wir haben einen Hohepriester, der da sitzt zur Rechten der Majestät und ist
ein Diener am Heiligtum. (Hebräer 8,1f)

A: Menschen glauben, Untertanen zu sein, nur weil einer König ist. (Karl
Marx)

B: Lass fahren, was dein Herze / betrübt und traurig macht, / bist du auch nicht
Regente, der alles führen soll, / Gott sitzt im Regimente / und führet alles wohl.
(Paul Gerhardt)

A: Die beste Regierung ist die, welche am wenigsten regiert. (Henry David
Thoreau)

B: Ich sage euch: Lebt im Geist! Denn wenn euch der Geist regiert, seid ihr nicht unter dem Gesetz. (Galater 5,16.18)

A: Ich mag keine Prinzipien. Ich bevorzuge Vorurteile. (Oscar Wilde)

B: Wenn dann der König kommen wird, wird er sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. (Matthäus 25,34)

A: Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein. (Reinhard Mey)

Gruß:

In principio erat verbum. – Am Anfang war das Wort. (Johannes 1,1)

Geleit:

- Poetischer Versuch 1 (nach: Gottlieb Konrad Pfeffel)

Aus eines Prinzen Park entkam
Ein Löwe, der mit raschem Schritte,
Voll edlen Trotzes, wie ein Britte,
Den Weg nach einer Wildniß nahm.
Ihn lud ein Wolf in seine Höhle
Auf einen festen Hammel ein,
Und rief bey Tische: Freund erzähle,
Wie lebt man in des Prinzen Hain?
Man wird, sprach er, mit Fleisch gefüttert,
Man schläft auf einer Streu von Moos;
Der Wald ist tausend Ruthen gros,
Allein mit starkem Erz vergittert.
Wie glücklich, Vetter, war dein Loos,
Versetzt der Wolf; bey meinem Leben,
Will man ein Schaf mir täglich geben,
So sperre man mich in den Hain
Des Prinzen diese Nacht noch ein.
Der Gast fuhr auf und rief entrüstet:
Den pisse Haas und Esel an,
Der die Despoten meiden kann
Und sich mit ihren Fesseln brüstet.

Buchstaben: 1) LEO ; 2) LOBO